



An die
Redaktionen von Tages- und Wochen-
zeitungen sowie an ausgewählte
Hörfunk- und Fernsehstudios

Geschäftsstelle:

Katzenbruchstraße 71
45141 Essen
Telefon (02 01) 320 08-0
Telefax (02 01) 320 08-19
E-Mail info@kh-essen.de
Web www.handwerk-essen.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Langer Atem in heißen Zeiten: Essener Straßenbauer fordern Kontinuität bei Investitionen

In der Hitze aufweichende Straßen, tiefe Spurrillen, einsinkende LKW - bislang hat die Hitzewelle kaum derart dramatische Folgen auf Essens Straßen verursacht. Auch im Straßenbau müsse man sich aber auf heißere Sommer einstellen, konstatiert Helmut Oehler, Obermeister der Straßenbauer-Innung für Essen und Mülheim. „Man kann hier mit hochstandfesten Bitumensorten arbeiten, die nicht so schnell weich werden“, so der Diplom-Ingenieur. Nachteil: Diese brechen im Winter dafür schneller. Daher gebe es keine Patentrezepte. „Man muss jede Straße und jeden Platz einzeln betrachten - mit Erfahrung und Fachkompetenz“, so Oehler.

Es sind weniger die zunehmend heißen Sommer, die dem Essener Obermeister Sorgen bereiten; vielmehr sei der Zustand der städtischen Straßen insgesamt weiter stark verbesserungswürdig. Wichtig seien vor allem auf lange Sicht gleichmäßige Investitionen. „Der Straßenbau wurde jahrzehntelang vernachlässigt. Jetzt investiert man endlich wieder, aber die verbliebenen 17 Straßen- und Tiefbaubetriebe in Essen und Mülheim können die Aufträge teilweise kaum abarbeiten.“

Oehler fordert die Verantwortlichen daher auf, vor allem kontinuierlich in den Straßenbau zu investieren - auch über das Jahr hinweg. Denn: „Oft kommen alle Ausschreibungen am Jahresende. Für die lokalen Betriebe ist es dann nicht mehr möglich, sich an allen zu beteiligen und die Aufträge im Falle eines Zuschlages auch abzuarbeiten. Eine gleichmäßige Auslastung über das Jahr hinweg ist ohnehin für die meisten Betriebe unserer Branche eine Herausforderung.“ Zudem müsse mehr beschränkt ausgeschrieben werden, um lokale Betriebe besser zu berücksichtigen, fordert der Obermeister. Dafür aber fehle den Ausschreibungsstellen offenbar das Personal, denn auch dort sei aufgrund der klammen Haushaltssituation jahrelang gespart worden.

Schließlich müssten die Mittelpreise angepasst werden, nicht nur um die gestiegenen Tariflöhne zu berücksichtigen: „Die Betriebe müssen wieder Speck ansammeln, um neue Kapazitäten aufzubauen und diese auch in auftragsschwächeren Zeiten vorhalten zu können.“

Wie es besser laufen kann, zeige das Beispiel Niederlande. Dort werden Aufträge nicht an den Tiefstbietenden, sondern an den mit dem zweitniedrigsten Preis vergeben. „Oft kann der Billigste mit seinen Dumpingpreisen am Ende gar nicht halten, was er verspricht“, meint Oehler. Mit einer anderen Vergabepaxis könnten auch Zuverlässigkeit, Qualität und Eignung besser berücksichtigt werden. Kompetente Straßenbauer seien übrigens auch in Zeiten des Klimawandels wichtiger denn je - damit die Straßen auch bei großer Hitze nicht dahinschmelzen.

Essen, 6.August 2018
Da/Kr. - Telefon: 0201.32008-11

Konten:

GENO BANK ESSEN eG
IBAN DE13 3606 0488 0405 0056 00
BIC GENODEM1GBE

National-Bank AG
IBAN DE29 3602 0030 0000 1540 40
BIC NBAGDE3E

Postbank Essen
IBAN DE69 3601 0043 0007 7704 37
BIC PBNKDEFF

Sparkasse Essen
IBAN DE16 3605 0105 0000 2616 02
BIC SPESDE3E